



Integration ist sein Ziel

Mehmet Aydemir aus Ahrensburg hilft ausländischen Mitbürgern im Kreis Stormarn. **Seite 11**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 045 31/88 77 11
 Leserservice: 04 51/144 18 00
 gewerbl. Anzeigen: 045 31/88 77 30
 private Anzeigen: 04 51/144 11 11

HEUTE IM LOKALTEIL

Haushalt: Reinfeld weist in diesem Jahr ein geringes Defizit aus. **Seite 10**

Knicks: Der Kreis will die Grünstreifen wieder aufwerten. **Seite 13**

GUTEN MORGEN



Lena Schüch
 redaktion.luebeck@ln-luebeck.de

Interpretation mit Micky Maus

Ich bin fast 18 und habe keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann 'ne Gedichtanalyse schreiben. In 4 Sprachen", schrieb Schülerin „Naina“ auf Twitter und trat damit eine Debatte um das Schulsystem los.

Ein Blick in mein Abi-Abschlussbuch von anno 2005 zeigt: Selbst Gedichtinterpretationen können einen noch beim Schulabschluss vor größere Probleme stellen. Mein Mitschüler D. verfasste damals eine bahnbrechende Analyse zu folgendem Klassiker: „Eine kleine Micky Maus/zog sich mal die Hose aus./zog sie wieder an/und du bist dran!“

Auch wenn seine Analyse nicht in vier Sprachen verfasst ist, wird schon im einleitenden Satz die ganze Problematik des Textes deutlich: Diese Maus hat psychische Probleme. Und sie ist exhibitionistisch veranlagt. Mehr noch: Durch einen Wechsel im Versmaß vom Jambus auf die Betonung jeder einzelnen Silbe im letzten Vers wird der Adressat aktiv in die Realitätsebene des Gedichts einbezogen.

Er schreibt: „Er wird aufgefordert, an diesen Zuständen etwas zu ändern, oder es ist ein direkter Aufruf zum Exhibitionismus – ich weiß es nicht genau.“ Da zeigt sich: Selbst bei gut eingeübten Aufgaben wie einer Gedichtanalyse besteht also selbst zum Abi noch Unsicherheit. Es ist schlimm. Man sollte sich wirklich Gedanken um unser Schulsystem machen.

WETTER

Mittags kann es einen Schauer geben, immerhin lässt sich auch die Sonne blicken.
HÖCHSTTEMPERATUR: 4°
TIEFSTTEMPERATUR: 1°
WIND: schwach aus Südwest.

LN STORMARN ONLINE

• Fotos und Berichte finden Sie im Internet unter www.LN-online.de/stormarn
 • Neuigkeiten aus Stormarn finden Sie im Internet stets aktuell unter www.twitter.com/LN_Stormarn



Ziehen an einem Strang bei Beruf und Familie (v.l.): Bernd Gundlach, Heiko Gerstmann, Tassilo von Bary, Herbert Sczech und die Geschäftsführerin Birte Kruse-Gobrecht. Foto: Fofana

Flatrate für die Kinder-Notfallbetreuung

Erfolgsmo-
 dell der Stiftung „Beruf und Familie“ immer beliebter bei Stormarner Firmen und Verwaltungen. Ein Team des Mehrgenerationenhauses Oase springt bei Notfällen in der Kinderbetreuung ein.

Von Susanna Fofana

Bad Oldesloe – Nach den großen Stormarner Betrieben schließen sich jetzt auch die großen Kommunen im Norden des Kreises der Stiftung „Beruf und Familie“ an – und steigern auf diese Weise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei ihren Bediensteten. Bad Oldesloe, Reinfeld und das Amt Bargtheide Land nehmen nun auch für ihre Mitarbeiter und vor allem Mitarbeiterinnen die Kinder-Notfallbetreuungs-Flatrate in Anspruch, mit der die Stormarner Stiftung zum bundesweiten Vorreiter geworden ist. „Wir haben gut 50 Kunden, es gab knapp 200 Notfallbetreuungs-Einsätze“, erklärt Geschäftsführerin Birte Kruse-Gobrecht. Zu den Gründungsmitgliedern gehören 2012 große Stormarner Firmen wie Edding und Basler. Aspen, Minimax und Verwaltungen profitieren

inzwischen von dem Angebot. Unterm Strich sparen Firmen, wenn ihre Mitarbeiter durch dieses flexible Angebot auch bei privaten Notfällen wichtige Termine wahrnehmen können. „Unser Partnerhaus ist die Oase“, sagt Kruse-Gobrecht. Geschulte Mitarbeiter springen auf Abruf ein, wenn das Kind plötzlich krank wird oder die normale Betreuung aus anderen Gründen ausfällt. Mal werden die kleinen Patienten zu Hause betreut, mal in der Firma oder in einer Gruppe. Für jede Notsituation finden die Oase-Mitarbeiter eine individuelle Lösung, versprechen sie. Acht zertifizierte und praxiserfahrene Betreuer von der Erzieherin bis zur Kinderkrankenschwester stehen in ständiger Rufbereitschaft für eine Notfall-Betreuung. „Die Resonanz der Kinder macht uns Mut“, sagt Kruse-Gobrecht. Die Betreuer seien von ihnen alle-

samt akzeptiert worden. Einige Kinder hätten sogar nachgefragt: „Wann kommt die mal wieder?“ Da bei dem Projekt alle an einem Strang ziehen, bleibt es auch bezahlbar. Die Stadt Bad Oldesloe, die jetzt neben Reinfeld und Bargtheide Land neu dabei ist, zahlt für ihre – einschließlich der Stadtwerke – 240 Mitarbeiter pro Jahr 2400 Euro, zehn Euro pro Beschäftigten. In Frage kommt das Rundum-Sorglos-Paket allerdings nur für etwa 50 von ihnen, da ein großer Teil der städtischen Mitarbeiter keine kleinen Kinder mehr hat. Wenn die Mitarbeiter wichtige Termine absagen müssen und sich beispielsweise Bauprojekte verzögern, wird es viel teurer, weiß Bürgermeister Tassilo von Bary. Reinfelds neuer Bürgermeister Heiko Gerstmann hätte ein solches Angebot vor 16 Jahren gut gebrauchen können, als seine eigenen



Eine Notfallbetreuung gibt es für Eltern und Betriebe, wenn Kinder zwischen zwei Monaten und 14 Jahren Hilfe brauchen. Foto: dpa

drei Kinder noch klein waren. Die Teilnahme der Reinfelds Stadtverwaltung am Netzwerk sei „eine strategische Entscheidung“ gewesen. So könne man „für einen relativ geringen Beitrag junge Leute motivieren, zu bleiben, oder überhaupt eine volle Stelle anzunehmen.“ In den Verwaltungen nehme der Frauenanteil immer weiter zu, sind sich die Verwaltungschefs einig. Gesellschaftliche Veränderungen gehen auch im ländlichen Raum nicht an uns vorbei“, betont Herbert Sczech, Amtsvorsteher im Amt Bargtheide-Land. Meist seien beide Eltern berufstätig und auch die Großeltern könnten im Notfall nicht wie früher üblich einspringen, da sie selbst noch aktiv sind.

Neben der Notfallbetreuung für Kinder als „Flatrate“ können die Firmen noch weitere Service-Leistungen für ihre Mitarbeiter buchen, wie die sogenannte Sonderzeitenbetreuung Sie wird für vorhersehbare Ereignisse zusätzlich gegen Aufpreis angeboten. Darunter fallen beispielsweise Fortbildungen, Dienstbesprechungen und bewegliche Ferientage. Auch eine Ferienbetreuung wird von den Oase-Mitarbeitern angeboten, die Kosten dafür übernehmen die Eltern jedoch selbst. Die Stiftung „Beruf und Familie“ will sich künftig um weitere Trends in der Arbeitswelt kümmern. Zum Beispiel um die Unterstützung bei der Pflege von Eltern. Immer weniger Menschen könnten sich ein Pflegeheim leisten. Wenn ein Notfall eintritt, gibt es bisher lediglich ein telefonisches Beratungsangebot. Dieser Service sei „ausbaufähig“, sagt Kruse-Gobrecht.



Partner für die Notfall-Betreuung ist das Mehrgenerationenhaus Oase – hier die Leiterinnen Andrea Kebrig-Blase (l.) und Wiebke Finck.

Oase koordiniert die Hilfe

Das Mehrgenerationenhaus Oase ist der Kooperationspartner der Stiftung „Beruf und Familie“ in der Notfallbetreuung. Die acht Betreuer sind erfahrene Diplom-Sozialpädagogen, Sozialpädagogische Assistenten, Erzieher, Kinderkrankenschwestern und Tagesmütter/-väter. Sie absolvieren Supervisionen und Teambesprechungen.

Betreut werden Kinder im Alter von zwei Monaten bis zu 14 Jahren. Eine Notfallbetreuung wird montags bis freitags von morgens bis 22 Uhr angeboten, sonnabends bis 17 Uhr.

Das Geheimnis gregorianischer Stimmen

Ensemble gastiert am 1. Februar in der Matthias-Claudius-Kirche in Reinfeld.

Reinfeld – Hätte man den Benediktinernönchen des spanischen Klosters Santo Domingo de Silos in den 1970er Jahren prophezeit, dass ihre Aufnahmen gregorianischer Choräle 20 Jahre später die Charts stürmen würden, hätten sie wahrscheinlich gelacht. Tatsächlich wurden ihre Einspielungen in den Neunzigern zu Bestsellern auf dem Plattenmarkt. Spätestens seitdem feiert die Gregorianik international

einen stetig zunehmenden Erfolg. „Das Geheimnis der gregorianischen Stimmen“, so der Titel eines Konzertabends in der Reinfelds Matthias-Claudius-Kirche, versteht sich als ein Teil der langen Tradition der Gregorianik. Ein Choralensemble, das die Gesänge präsentiert, gibt in seinen Konzerten den liturgischen Gesängen des Mittelalters Raum, um sich als prachtvolle Lobgesänge auf

Gott zu entfalten und der Verherrlichung seiner Heiligen zu dienen. Der Konzertabend beginnt am Sonntag, 1. Februar, um 17 Uhr in der Reinfelds Matthias-Claudius-Kirche.

• **Karten** (Vorverkauf 18/Abendkasse 23 Euro) gibt es in der Reinfelds Buchhandlung Michaels, Paul-von-Schoenaichstraße 42 a; Telefon 045 33/14 08 oder info@buch-reinfeld.de

Die Stadt Reinfeld lädt zu ihrem Neujahrsempfang ein

Reinfeld – Für Heiko Gerstmann ist der erste Neujahrsempfang als Bürgermeister, für Reinfelds Bürgermeister Gerd Herrmann bereits der zweite. Und obwohl beide neue Wege gehen als städtische Repräsentanten, bleiben sie doch bei der Tradition des Neujahrsempfanges. Für morgen, 18. Januar, laden sie ab 11 Uhr ins Reinfelds Ganztageszentrum am Bischofsteicher Weg ein. In lockerer Atmosphäre

will die Stadt Reinfeld ihren Bürgern und Gästen die Möglichkeit geben, untereinander und mit ihren gewählten Vertretern ins Gespräch zu kommen, Wünsche und Anregungen zu äußern. Dabei wird es auch Ausblicke auf die Vorhaben im weiteren Jahresablauf geben. Und da, können die Besucher sicher sein, wird es viel zu berichten geben. Schon eine Woche später beginnt das Claudius-Jahr.